

Über die Ameisenfauna in Finnland-Lapland*

Von Bert Hölldobler

(Institut für Angewandte Zoologie der Universität Würzburg)

Das Institut für Angewandte Zoologie der Universität Würzburg untersucht unter anderem das Problem der Formica-Systematik und die tiergeographische Verbreitung der einzelnen Waldameisen-Arten.

Nachdem nun schon große Gebiete Mittel- und Südeuropas bearbeitet worden sind, war es meine Aufgabe, auf einer achtwöchigen Exkursion (20. 7. 1960—15. 9. 1960) nach Finnland und vorwiegend Lapland Waldameisen in den verschiedenen Gebieten und Biotopen zu sammeln, vorläufig zu bestimmen und die Proben nach Deutschland zu schicken. Die Proben wurden mit Nestmaterial in Plastikbeuteln verpackt und mit Essigester abgetötet. So konnten sie von den jeweiligen Stationen mit der Post nach Würzburg geschickt werden. Der zweite Arbeitspunkt dieser Exkursion war das eingehende Studium der nordischen Art *Camponotus herculeanus* L. (Roßameise).

In dieser kurzen Mitteilung möchte ich nun über den Verlauf der Exkursion und über meine bisherigen Beobachtungen berichten. Es können noch keine abschließenden Ergebnisse erwartet werden. Die Sichtung, Präparation und die exakte Bearbeitung des gesammelten Materials erfordern sehr viel Zeit. Die Ergebnisse sollen in einer späteren großen Arbeit veröffentlicht werden. So sind diesem Bericht auch keine Literaturangaben beigefügt.

Die Karte (Abb. 1) zeigt die Stationen der Exkursion. Nach meinem Eintreffen in Helsinki war meine erste Station Hyytiälä bei Korkeakoski, Bezirk Juupajoki. Hyytiälä ist eine moderne, neu gebaute Forstforschungsstation, in der während der Sommerzeit Forststudenten praktisch geschult werden. Hier sammelte ich größtenteils in wirtschaftlich genutzten Fichten- und Mischwäldern. Diese Wälder sind von *Formica polyctena* Foerst. und *Formica aquilonia* Yarrow dicht besiedelt (durchschnittlicher Nestabstand 60 m), wobei sich meist die beiden Arten gegenseitig ausschließen, und *Formica polyctena* durchschnittlich häufiger ist. Jedoch konnte ich keine Biotopunterschiede bei *Formica polyctena* und *Formica aquilonia* feststellen. Sehr häufig sind die Nester von einer dichten aber flachen Bodenvegetation umgeben, wie *Vaccinium vitis idaea*, *Vaccinium myrtillus*, *Melampyrum silvaticum*, *Empetrum nigrum*, *Calamagrostis epigejos*, *Majanthemum bifolium* und unmittelbar neben den Nestern häufig *Juniperus*. Teilweise sind die Nester, vorwiegend die *Formica aquilonia*-Nester, sogar von *Vaccinium vitis idaea* und *Vaccinium myrtillus* bis zur Hälfte bewachsen. Sowohl *Formica polyctena* als auch *Formica aquilonia* bilden polydome Kolonieverbände. Die einzelnen Nester sind durch starke Straßen

*) Die Exkursion wurde zum Teil mit einem Stipendium der Universität Würzburg finanziert. Herrn Prof. Dr. Gößwald danke ich besonders für die Anregung und Förderung dieser Studien. Den Herren Prof. Dr. E. Kangas, Prof. Dr. Sarvas, Dr. E. Oinonen, Prof. Dr. Perthunen, Dr. Ylli Vakkuri, Revierforstmeister Sandström, Lic Heikki Wuoreninne, Forstmeister Ahlsved und allen finnischen Freunden danke ich herzlich für die Hilfe und Unterstützung. Herrn Dr. Kutter danke ich für die Nachbestimmung von Ameisen.